



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Numero 18. 1659

1659

T
Numero 18.
Extraordinari eintommene Zeitungen / 1689.

Aus Paris / den 4. 14. Februarii.

Dieser Tagen ist der Herz Graf Servient auf seinem Hause zu Sedan Todes verblieben / dessen Charge, als Sur-Intendant des Finances, ist heretles / wie gesagt wird / dem Monsieur de Lyonne versprochen / die andere aber / soll Monsieur Fabert, Gouverneur zu Sedan gegeben werden; Mann redet ietzo nicht mehr von dem Heyrathe mit dem Könige / und der Insulten von Spanien / so ist es auch von der Augspurgischen Versammlung gang still / in gleichem höret man noch weniger bey Hofe / von der Princestin Marggerite aus Savoyen / viel vermeynen / daß der Herzog von Parma selbige heyrathen werde / als welcher sich sehr darumb bewerben soll. Die Portugesen haben Eluas entsetzt / und bey 3000. der Spanischen erlegt / gehen ietzo auf Monconu / selbige Bestung auch von der Belagerung zu befreien. Das newversembledte Parlament zu London hat sich dem eingelangen Bericht nach / in 4. Partheyen zertheilt / und ist bewogen eine Verwirrung zu besorgen / der Protector läst immerfort stark werben / umb auf den Vor Sommer eine grosse Menge Volsck auf den Weinen zu haben; Und dieses ist das Vornembste so distinal von hier aus zu berichten stehet.

Haag / den 7. 15. Februarii.

Mann wil sagen / ob solten 2. Englische Fregatten so nacher dem Sundede gesolt / mit allem was darauf war / zu Grunde gangen seyn. Das Parlament zu London hat albereit Session, der junge Protector aber eine Oration vorher gehalten / welche ziemlich wohl gelauet. Unter den Assesoren bemeldten Parlaments / sind 115. Colonellen / und andere Officier / so wohl als Königlich gemezene / als die von der Armee / also alle Graffschaften / und Provinziten freye Wahl gehabt / worüber man sich einiger Veränderung befürchtere / insonderheit wegen Versendung der Flotta / und dergleichen Affaires mehr / welche bis anhero des Hofes Befehlen allein unterworfen gewesen. Der vor einigen Jahren fast allenthalben ausgebreitete Meister Peter Feld Prediger / und Colonell / solle auch ein Parlaments Herr gewor-

DES

den seyn. Der General Fairfair / und der Präsident Bradshaw waren noch nicht allda/ jedoch wurden täglich erwartet. Sonsten kommen noch täglich von allen Orten derselben Republicq Schriftliche Glückwünschung und Complimenten an den Protector, und werden mit Fleiß dergestalt stylifret, als wann mann mit dem Kern der ganzen Schrifft auf einmal heraus wolste. Der Venediger Generalissimus Mocénigo lesset alle Posten in Candia aufs neue fortificiren, und wellen er in der Haupt Vestung Candia allein 5. ad 6000. Soldaten befinden / als achtere mann der Türcken Vornehmen wenig / ob sie gleich sich unterstehen/eine Belagerung vor derselben anzufangen.

Niederland/den 18. 28. Februarii.

Briefe aus Levante melden/das der Türkische Käyser sein Gemüthe also unversehens geändert / daß er seine wieder den rebellirenden Bassa von Aleppo öffentlich angeschlagene Patenten wiederruffen/ und an statt der beschehenen Zusage/das er nemlich vor dessen Haupt/wenn mann es ihm bringen würde/an den Bringer/etlich hundert tausent Ducaten verehren wolte/jenem die höchste Aemter/ und Beneficien, so wohl in Ektaets- als Kriegs-Sachen/ benebenst einer redlichen Vergessenheit des Passirten versprochen. Derselbe lehrte sich aber nitrgend an / und hielt die Stadt Constantinopol zu Lande beschlossen / als wenn er mit der Venedigern Generaliter, welche die Dardanellen gleichfals besetzt/einige Correspondentz gepflogen hette. Aus Engelland wird geschrieben / daß der Protector verhoffte bey dem Parlament alles nach seinem Willen zu erlangen/ soll auch sein Absehen haben auf Ostende/ und Neuport/ welche Derter ihm die Fransosen zu liefern versprochen/ widrigen Falls ihm Grävelingen einzuliefern. Drey Schiff voll See Erfahrener Engelländer haben zu den Schweden gewolt/ seynd aber durch Sturm in der See umbkommen.

Liebau/den 8. Februarii/ S.N.

Dieser Orten ist ein kläglicher Zustand / die Schweden haben das ganze Land/außerhalb Liebau schon in Besiz gehabt / es haben aber die Unserige nunmehr einen Muhr gefasset / die Schwedischen anzugreifen/ massen sie den 23. passato Sackenhausen durch Sturm eroberet/ den Obristen Sacken einen Ehrländer mit 33. Wunden / sambt der Besatzung darauf niedermacht/ und nur eine Jungfraw leben lassen / hierauf Hasenpot attackviret,
und

und 2. Tage canoniret, daß es sich auf Discretion ergeben / 25. Mann sind nach Franenburg convoyret, die Churländer aber zu rück behalten / und von denselben ein vornehmer vom Adel/Kump genant/ aufgehendet / und zweene archibuliret worden / Alschwang haben die Schwedischen selber verlassen/wie imgleichen Schründen/ Franenburg/ Artvallen/und Zuckumb. Diese Woche gehen 2000. Mann der Unsertzen nach Goldingen/ umb daselbe auch zu attackviren.

Oder Strohm/ den 11. 21. Februarii.

Hier hat mann sichere Kundschaffen von den Schweden / daß selbige zwischen Graudenz/und Nienburg an der Weigel sich gesetzt / Strasburg/ und Graudenz zu provianiren, massen sie alles weg nehmen / so sie nur erreichen können/innmittelst werden zu Elbingen/und Marienburg die schweren Stücke/und Mörser fertig gemacht / zu was Intent, möchte wohl bald ausbrechen. In Polen sol alles Alert seyn/ auch die Käyserlichen Troupen sich mit den Chur Brandenburgischen conjungiren wollen/der Schweden Deissein zu wehren.

Weser Strohm/ den 12. 22. Februarii.

Der Bischof von Sijnabrück thut seine Werbung daselbsten eysertig continuiren, ist im Werck begriffen / alle Pässe/und Advenues aufgraben/ und aufs beste mit Mannschafft verwahren zu lassen. Des Rittmeisters von der Henden Compagnia were mehrentheils complet, und der Zulauff zu verwundern / zumahln so wohl Reuter / als Fußknechte richtig bezahlet/ und jenen Monastich 8. dlesen aber 2. ReichsThaler zu ihrem Unterhalt gereicht würden/ und wellen dieses noch zur Zeit ohne einitze Belästigung der Stände/ und des Landes zu glenge / verwunderte mann sich/ wo die Mittel/ und das Geld herkämen.

Cölln/ den 2. Martii/ S.N.

Aus Engelland continuiret mit selbigen Briefen vom 20. passato, daß selbiges Parlament sich noch fleissig versamble / und eine Proposition gethan/daß die Protectorschafft in freyer Election bestehe / auch das Hohe/ und Niedrige Haus widerumb in vorigen Stand gesetzt werden sollen/über die von Schweden gegen Dennemarc gesuchte Assistentz, ist noch nichts resolviret, sondern wird alles in Deliberation gezogen/ wo mann die Gelder zu den schreyhen Kriegsunkosten finden soll / wiewohl der Protector zum Höchsten

Höchsten auf die Schwedische Hilfe tringet. In Holland läffet sich alles zu einem grossen Vertrauen ansehen / sambtliche Provinzten haben beschloffen / zu Fortsetzung des Krieges den 200. Pfennig aufzubeh / und haben die Werbungen zu Wasser / und Landestarken Fortgang / zu Amsterdambtigen 26. KriegsSchiffe fertig / ohne die welche in Friesland / und Norder Quarrier ausgerüster werden. Wie mann aus Brabant vom 28. passato schreibet / so haben die Fransosen nun in 4. Wochen ihrer Garnisonen in Flandern allerhand Ammunition, und Vvires zugeführt / starke Magazinen zu machen / mann vermüthet / daß sie einigen Intenc auf Dornich haben. Die Brabantische Stände haben Gelder aufgenommen / womit sie die Soldaten bezahlen / die andere Provinzten aber wollen / und können nichts hergeben / also / daß er dero Herrer nicht zum besten siehet.

Lübeck / den 18. 28. Februarii.

Aus Preussen ist Berichte einkommen / daß die Polnische / und Chur Brandenburgische in 6000. Mann stark / mit 5. Stücken Geschütz / bey Scum / und Weve vorbey nach Schlochaw zugegangen / die Schwedische davon abzutreiben / hetzen zu dem Ende die Polen des Tages 25. Weilen marchiret. es verlautet aber von Danzig / daß Schlochaw bereits an die Schwedische übergangen sey. Berlese aus Helsingör melden folgendes: Mann machet nunmehr allerhand Preparatoria, die Stadt Kopenhagen mit Gewalt anzugreifen / auch womöglich / die Holländische / und Dänische Flotta in Braub zu bringen / darzu dann viele Sachen angeschafft werden. Es hat aber biß daro die Unbeständigkeit des Wetters alles verhindert: Der König in Schweden ist seither dem 23. Januarii stätig im Läger vor Kopenhagen gewesen / also er sich neben den ReichsRähten annoch befindet / ist am 30. passato wilder auf der Insul Amack gewesen / da sich die Dänen zwar mit einigen Truppen präsentiret, haben aber nicht Stand gehalten. In Norwegen haben die Schweden unterschiedliche Rencontres gehabt / und den Feind gezwungen / Dahuß zu verlassen / und sich nach Christiania zu retten, Grundh. im aber ist mit Accord an die Dänen übergangen / weilen der Succurs wegen des tieffen Schnees nicht können fortkommen. Aus Strahlind vermüth mann / daß bey Visitirung der jüngst eroberten Lübeckischen Schuten hoch importirende Schretben an Ihre Königliche Majestät zu Dennemarc / und den Herrn Ammiral Ppdam gefunden worden.

E N D E